



Teil 2

## **Splitt oder Streusalz?**

Wer mit dem Auto aus dem Unterland nach Engelberg anreist, wird beim Dorfeingang auf Schildern gleich in vier Sprachen auf den "weissen Winterdienst" aufmerksam gemacht. Unter eben diesem Winterdienst versteht man in Engelberg die Bewirtschaftung der Schneeschicht auf der Strasse. Bei anhaltenden Schneefällen wird diese Schneeschicht präpariert. Ein allerdings nicht immer einfaches Unterfangen. Temperaturanstiege oder das rapide Abfallen des Quecksilbers unter die Nullgradgrenze werden vom Team des Engelberger Werkhofs genaustens registriert, um sofort die entsprechenden Massnahmen zu ergreifen.



Bei einer ganzflächigen Schneedecke auf der Strasse entstehen automatisch durch den motorisierten Verkehr Spurrillen in den Fahrbahnen. Diese werden entweder mit dem Pflug oder mit der Eigenkreation eines Eiskratzers des Werkhofteams abgeholt. Oberstes Ziel ist dabei immer eine bestmögliche Gewährung der Sicherheit sowohl für die Autofahrer wie auch für die Fussgänger.

Mit dem Wechsel von Kälte zu Regen kommt auch das Glatteis. Dieses ist nicht nur für die Automobilisten, sondern auch für die Fussgänger ein Problem. Ein Naturereignis, dem man grundsätzlich auf zwei Arten begegnen kann – entweder mit dem Einsatz von Kies oder Streusalz. Letztere Variante ist für Engelberg wegen dem Bekenntnis zum weissen Winterdienst nur dann ein Thema, wenn der Splitt nicht mehr hilft. Die Mitarbeitenden vom Werkhof greifen erst zu diesem Mittel, bei Extremereignissen wie beispielsweise überfrierende Glätte der nassen Strassen oder bei Eisregen, wenn der Splitt beim einmaligen überfahren weggespickt wird.



In Engelberg kommt vorwiegend Splitt als Streumittel zum Einsatz. Je nach Wettersituation werden pro Winter 80 bis 120 Tonnen Splitt mit den Streuwagen oder aus den im Herbst an neuralgischen Punkten aufgestellten Splitt-Kisten auf den Engelberger Gemeindestrassen verteilt. Ganz unproblematisch ist diese Art von Winterdienst jedoch nicht. Frühjahr für Frühjahr wiederholt sich die Szenerie mit dem Zusammenkehren des vor wenigen Wochen verteilten Streuguts. So wird verhindert, dass er sich in Strassenabläufen und dem Sandfang von der Kläranlage sammelt oder Grünflächen und landwirtschaftliche Nutzflächen verunreinigt. Der mit diesem Frühjahrsputz anfallende Splitt muss als Sonderabfall entsorgt werden. Trotz dieses Aufwandes ist der weisse Winterdienst die vernünftiger Lösung. Für eine Schwarzräumung müsste die Gemeinde mit sehr viel Salz und finanziellen Mitteln Winterdienst betreiben. Die dadurch entstehenden Kosten würden das für den Winterdienst bereitgestellte Budget um ein Vielfaches übersteigen.

**Lesen sie nächste Woche: Toleranz und Erwartungshaltung**